

1. Record Nr.	UNINA9910915702903321
Autore	Schuhmacher Frank
Titolo	Benito Mussolini – Konsens durch Mythen : Eine Analyse der faschistischen Rhetorik zwischen 1929 und 1936 // Frank Schuhmacher
Pubbl/distr/stampa	Paderborn : , : Ferdinand Schöningh, Brill Fink, , 2022 ©2022
ISBN	3-8467-6747-6
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (416 pages)
Collana	Schöningh and Fink Literature and Culture Studies E-Books Online, Collection 2022
Disciplina	400
Soggetti	Civilization - History Literature and Cultural Studies
Lingua di pubblicazione	Inglese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Preliminary Material / Frank Schuhmacher -- Copyright page / Frank Schuhmacher -- Dedication / Frank Schuhmacher -- Danksagung / Frank Schuhmacher -- Einleitung / Frank Schuhmacher -- Kapitel 1 Ausgangspunkt: der State of the Art / Frank Schuhmacher -- Kapitel 2 Theoretisches Rustzeug / Frank Schuhmacher -- Kapitel 3 Mussolini: historische Wurzeln eines Redners / Frank Schuhmacher -- Kapitel 4 Reden- und Mythenanalyse / Frank Schuhmacher -- Fazit: Konsens durch Mythen / Frank Schuhmacher -- Literaturverzeichnis / Frank Schuhmacher -- Appendix / Frank Schuhmacher -- Index / Frank Schuhmacher.
Sommario/riassunto	Der Diktator Benito Mussolini suchte die Zustimmung und den Beifall der Italienerinnen und Italiener. Seine Rhetorik war aber weniger die eines Manipulators als die eines profunden Kenners der Sehnsuchte und Wünsche seiner Zeit. In der Nachkriegszeit setzte sich das Narrativ durch, dass die italienische Bevölkerung seiner verdeckten Manipulation hilflos erlegen, gleichzeitig aber schon immer gegen den Faschismus und Mussolini gewesen sei. Dass dem nicht so war, Mussolini eine hohe Zustimmung inner- und außerhalb Italiens genoss – auch und gerade weil er in seinen Reden geschickt auf die Meinungen und Wünsche seiner Zeitgenossen einging –, das wird in dieser breit

angelegten Propaganda-Analyse detailreich gezeigt. Die Studie geht dezidiert der Frage nach, wie Mussolini Mythen rhetorisch einsetzte, um gesellschaftlichen Konsens zu erlangen und aufrecht zu erhalten.
